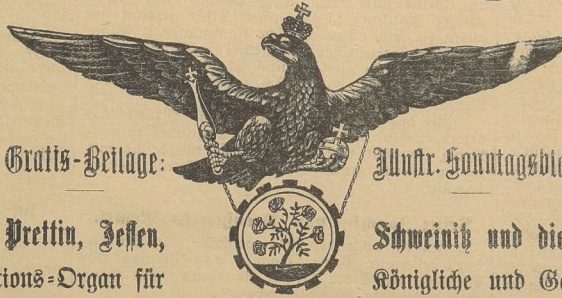


# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungskoten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anfertigungsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamazeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 36.

Sonnabend, den 27. März 1915.

19. Jahrg.

## Ämtlicher Teil.

Auf Grund der Bundesratsbekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar ds. Js. — R. G. Bl. S. 54 — ist für den

27. März 1915

eine Vorratserhebung über Malz und Malzkeime in dem Umfange angedeutet worden, daß alle Vorräte an Malz und Malzkeimen von mehr als einem Doppelzentner zu ermitteln sind, wobei jedoch die Vorräte von Malz und Malzkeimen getrennt angegeben werden müssen.

Die Ortsbehörden ersuche ich, dies noch in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Der Zweckmäßigkeit halber ersuche ich die Ortsbehörden, Betriebe, bei denen solche Vorräte zu vermuten sind, besonders zu befragen, z. B. Mälzereien, Brauereien, mit Darrmalz arbeitende Brennereien, Preßhefefabriken aller Art, sowie Getreide- und Futtermittelhändler einschließl. der Genossenschaften. Vorräte, die sich am Stichtag auf dem Transport befinden, sind unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger anzugeben.

Die Anzeigen haben die Ortsbehörden entgegenzunehmen und mir mit einer Zusammenstellung bestimmt bis 29. ds. Mts. einzureichen.

Fehlanzeigen sind nicht zu erstatten. Formulare für Anzeigen werden nicht geliefert. Als Gewichtseinheit gilt das Zentnergewicht.

Torgau, den 22. März 1915.

Der Königliche Landrat.  
Wieand.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 26. März 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

## Öffentliche Sitzung

des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeinde-Vertretung

am Montag, den 29. März 1915, nachmittags 6 Uhr im Gasthof zum „Siegeskranz“.

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahme:
  - a) von den Klaffenrevisionsprotokollen vom 28. und 31. Dezember 1914, 30. Januar und 28. Februar 1915,
  - b) von der Auflassung eines Grabenweges mit Zugangsweg,
  - c) von der Auflassung der Promenade und der fiskalischen Flächen in den Neuhäusern, und von Nachrichten aus dem Felde,
  - d) Bewilligung eines Beitrags für den roten Halbmond.
2. Aufnahme einer Anleihe für die Gasanlitz-Veränderungsarbeiten.
3. Anstellung des Kanzleilehrlings Vollmann als Kanzleigehilfen.
4. Festsetzung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1915/16.
5. Wahl des Sparkassen-Vorstandes.
6. Nichtöffentliche Sitzung.

Annaburg, den 23. März 1915.

Der Gemeinde-Vorsteher.  
J. B.: Grune.

## Der Weltkrieg

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 25. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Abgesehen von unbedeutenden Geiseln auf den Maashöhen südöstlich von Verdun und am Hartmannswillerkopf, die noch andauern, fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.  
Russische Angriffe östlich und südöstlich von Augustow, sowie bei Jednorozel nordöstlich von Brasznyz wurden abge schlagen.

W. B. T. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 26. März 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Auf den Maashöhen südöstlich von Verdun versuchten die Franzosen bei Combrès erneut in einem stärkeren Angriff sich unserer Stellung zu bemächtigen, wurden aber nach hartnäckigem Kampfe zurückgeworfen. Die Kämpfe am Hartmannswillerkopf dauern noch an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.  
Russische Angriffe auf die Seenenge von Augustow wurden abge schlagen.

(W. B. T.) Oberste Heeresleitung.

Zum Russeneinbruch in Memel.

Berlin, 25. März. Der „Lokal-Anzeiger“ erzählt aus dem östlichen Hauptquartier über den russischen Einbruch in Memel: Da dieses Gebiet in keinem organischen Zusammenhang mit den Kriegsschauplätzen steht, bezweckte der Einbruch lediglich die Blinderung des Landstriches und die Verfolgung der Zivilbevölkerung. Diese eskalante grobe Verletzung des Völkerrechts verlangte sofortige Gegenmaßregeln. Unter anderem wurde die der Stadt Suwalki auferlegte Geldcontribution auf 100 000 Mark erhöht. Zur Sicherung des Einganges dieser Summe sind zehn vornehme Bürger der Stadt als Geiseln in Gewahrsam genommen worden. Eine weitere Antwort auf den räuberischen Ueberfall war das Bombardement der Festung Grodno durch unsere Flieger.

Der österr.-ungar. Generalstab meldet:

W. T. B. Wien, 25. März.  
Ämtlich wird verlautbart: In den Karpathen haben unsere Truppen an der Front westlich des Ujlofer Passes schwere russische Angriffe abge schlagen. Die Kämpfe dauern an. Der gestrige Tag ist in einigen Abschnitten ruhiger verlaufen. 1500 Mann des Gegners wurden neuerdings gefangen. Bei Bnizow scheiterte ein Angriff des Feindes auf die an 22. von uns genommenen Stellungen. An den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Am südlichen Kriegsschauplatz fanden in letzter Zeit an der Donau und Save vereinzelt Geiseltkämpfe statt. Die allgemeine Situation ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Die englischen Verluste in den Dardanellen.

Berlin, 21. März. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus London: Aus Athen erfährt „Giornale

d'Italia“ folgende Angaben über die englisch-französischen Verluste vom 18. März in den Dardanellen: Unterzogen das französische 12 000 Tonnenpanzerschiff „Bouvet“, das englische 16 350 Tonnenpanzerschiff „Africa“, das englische 15 000 Tonnenpanzerschiff „Zressible“, das englische Panzerschiff „Ocean“ und ein französisches Torpedoboot. Ferner sind kampfunfähig gemacht das französische 11 000 Tonnenpanzerschiff „Gaulois“ und das englische 14 000 Tonnenpanzerschiff „Cornwallis“. Von den Schiffbesatzungen sind 3000 Mann tot, 1000 wurden gerettet, einige hundert sind ans Ufer geschwommen und gefangen genommen worden. Anscheinend wollen englische und französische Admirale vor der Fortsetzung des Bombardements eine Truppenlandung vornehmen, um die Dardanellenorts namentlich von der asiatischen Landseite her anzugreifen. Der Zusammenbruch des bisherigen Unternehmens gegen die Dardanellen und die Leistungen türkischer und deutscher Verteidiger machen hier viel Eindruck, wiewohl man beschönigend bemerkt, daß die Höhe der englisch-französischen Verluste vorauszusehen war.

## Der Kampf um Neue Chapelle in englischen Sichte.

W. T. B. London, 21. März. Zu dem Kampf um Neue Chapelle schreiben die „Times“: Es war ein Sieg, aber ein sehr kostspieliger. Nach den Verlustlisten scheinen bei Neue Chapelle und St. Gloi 200 englische Offiziere gefallen und über 300 verwundet worden zu sein. Die Mannschaften scheinen große, noch unbekannte Verluste erlitten zu haben. Der ämtliche Bericht wurde in hellen Farben gehalten. Es wäre aber besser gewesen, mehr Offenheit zu bewahren. Man hätte sagen sollen, daß wir etwas, wenn auch sehr wenig erreichten und daß das Ergebnis der Anstrengungen wert war.

## Keine Veränderung in der italienischen Politik.

W. T. B. London, 25. März.  
Das Reutersche Bureau ist von der italienischen Botschaft ermächtigt festzustellen, daß keine Bestätigung für die in den letzten Tagen von der Presse gebrachten Gerüchte über eine Einstellung des Verkehrs mit Deutschland oder über Bewegungen des Heeres und der Flotte oder über eine Veränderung in der italienischen Politik vorliegt. Es wird erklärt, daß Italiens Standpunkt heute derselbe sei wie früher.

## Bekanntmachung.

Am Montag, den 5. April d. Js. (2 Osterfeiertag) nachmittags 4 Uhr findet im Hotel „Waldfischböden“ hiersehl eine

## öffentliche Versammlung

statt, in welcher Herr Viktor Wobesohn-Wittenberg einen Vortrag über die Volksernährung während des Krieges

halten wird.

Die geehrte Einwohnerschaft von Annaburg und den umliegenden Ortschaften wird gebeten, zu diesem Vortrag recht zahlreich zu erscheinen.

Annaburg, den 23. März 1915.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

## Keine Kapitulation der „Dresden“.

Ämtliche Meldung.

Der Kommandant S. M. S. „Dresden“, der mit der Belagerung des Schiffes an Bord eines italienischen Kreuzers in Valparaiso eingetroffen ist, berichtet dienlich folgendes:

„Am 14. März vormittags lag S. M. S. „Dresden“ vor Anker in der Cumberlandbucht der Insel Juan Fernandez. Hier wurde das Schiff von den englischen Kreuzern „Kent“ und „Glasgow“ und von dem Hilfskreuzer „Drama“ angegriffen. Der Angriff erfolgte aus einer Richtung, in der S. M. S. „Dresden“ nur ihre Heckgeschütze verwenden konnte. „Dresden“ erwiderte das Feuer, bis alle verwendbaren Geschütze und 3 Munitionskammern unbrauchbar geworden waren. Um zu verhindern, daß das Schiff in Feindeshand fiel, wurden Vorbereitungen zum Verlassen getroffen, und gleichzeitig ein Unterhändler auf „Glasgow“ gesandt, der darauf hinwies, daß man sich in neutralen Gewässern befände. Da „Glasgow“ trotz dieses Hinweises den Angriff fortsetzen wollte, wurde S. M. S. „Dresden“ gezwungen und verlor am 11.15 Uhr mit wehender Flagge, während die Belagerung drei Stunden auf S. M. den Kaiser ausbrachte.“

Hiermit ist die von englischer Seite gebrachte Darstellung, daß S. M. S. „Dresden“ unter Hissen der weißen Flagge kapituliert habe, nicht zutreffend.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes (W.L.B.) 963. Beznäe.

## Der russische Raubzug gegen Memel.

(W.L.B.) Großes Hauptquartier, 25. März 1915. Ueber die Vorgänge bei Memel ist folgendes festgestellt: Donnerstag, den 18. März, rückten die Russen gleichzeitig von Norden und Osten kommend in mehreren Kolonnen gegen Memel vor. Es waren sieben Reichswehrbataillone mit sechs bis acht alten Geschützen, einige Reichswehrstudios, zwei Kompanien Infanterie, ein Bataillon vom Reserve-Regiment 270 und Grenzwachtruppen aus Riga und Libau, im ganzen 6000 bis 10000 Mann. Der unterlegende deutsche Landsturm zog sich von der Grenze auf Memel zurück und mußte schließlich auch durch die Stadt über das Hoff und die Neuhung zurückgehen. Die Russen sorgten in den Vormarschstraßen von Nimmerfart und Lauzallen zahlreiche Gebäude, vor allem Scheunen nieder. Im ganzen wurden 15 Ortschaften schwer geschädigt. Eine erhebliche Anzahl von Landeseinwohnern, auch Frauen und Kinder wurden nach Rußland fortgeschleppt, eine Anzahl Einwohner erschlagen. Am Abend des 18. März zogen die Russen in Memel ein. Die Truppen wurden hauptsächlich in den Kasernen untergebracht.

Am folgenden Abend erschien der russische Kommandant im Rathaus, forderte den Oberbürgermeister und später noch drei weitere Bürger als Geiseln und ließ sie in die Kasernen bringen, welche von den Russen bereits in einen ungläublichen Zustand verlegt worden waren. In den Straßen der Stadt trieben sich plündernde Truppen russischer Soldaten herum, verhafteten Einwohner, drangen in die Häuser ein, zerklügelten Ladenscheiben, plünderten und raubten Lebensmittelgeschäfte zwei Uhrmacherläden und einen Juwelierladen vollständig aus. In drei Fällen ließ Verwaltungen weiblicher Personen bisher festgestellt. Brände und Hauszerstörungen ereigneten sich im allgemeinen nicht. Die Nachricht, daß russischer Pöbel sich an den Ausschreitungen beteiligt habe, hat sich nicht bestätigt. Der russische Kommandant, dem das wüste Treiben seiner Leute anscheinend selbst ungenehmlich schien, ludte Einhalt zu gebieten, indem er die Plünderertruppe in die Kasernen zurückziehen und schließlich die Kasernen schließen ließ.

Am Sonnabend vormittag war die Stadt selbst bis auf Patrouillen frei von russischen Soldaten. Am Sonnabend abend zogen die Russen ab; nur einzelne verstreute Truppen blieben in Memel zurück. Diese wollten bereits ihre Gewehre am Rathaus abgeben, als am Sonntag nachmittag von neuem starke russische Truppen von Norden her in die Stadt, einrückten. Sie stiegen in Memel bereits auf deutsche Patrouillen, denen starke deutsche Truppen von Süden her folgten. Im energischen Angriff, wobei sich das Bataillon Aufbaum vom Ersatzregiment Königsberg besonders auszeichnete, wurden sie die Russen aus Memel heraus. Bei dem heftigen Straßenkampf verloren die Russen etwa 150 Tote. Unsere Verluste sind gering. Beim Zurückgehen rissen die Russen ihre nachkommenden Verstärkungen mit in die Flucht. Die Geiseln waren beim Geranachen unserer Truppen unter Bedeckung nordwärts geführt. Bei Königsmähdchen blieben die Wagen stehen. Die Bedeckungsmannschaften flüchteten. Die verhafteten Bürger suchten nach Memel zurückzukommen. Hierbei fiel Bürgermeister Bodels zu Boden und wurde liegend von flüchtenden russischen Soldaten durch Bajonettschüsse schwer verletzt.

Die Russen flohen, ohne Widerstand zu leisten, und wurden am 22. und 23. energisch verfolgt.

Besonders beim Durchmarsch durch Polangen erlitten sie durch das Geschützefeuer unserer Kreuzer, die sich an der Verfolgung beteiligten, schwere Verluste. Es fielen 504 Gefangene, drei Geschütze, drei Maschinengewehre und Munitionswagen in unsere Hände. Die russische Unternehmung gegen Memel kennzeichnet sich als ein Raubzug, bei dem es von vornherein weniger auf militärische Erfolge, als auf Beute und Verwüstung ankam. Ein gleichzeitiger Raubzug scheint gegen Rikst geplant gewesen zu sein. Der russische Kommandant fragte den Oberbürgermeister von Memel am Freitag abend, wie es in Rikst aussähe, und war sehr erkaunt zu hören, daß diese Stadt sich in den Händen der Deutschen befinde.

Bei den deutschen Truppen die Memel säuberten, befand sich der jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Joachim von Preußen. Er wurde überall, wo er erkannt wurde, von der Bevölkerung freudig begrüßt.

## Prinz Joachim von Preußen in Memel.

Im Auftrage des Feldmarschalls von Hindenburg besichtigte Prinz Joachim von Preußen am Dienstag die Stadt Memel eingehend. Der Prinz hielt dabei folgende Ansprache:

„Der Generalfeldmarschall von Hindenburg hat mich beauftragt, mich sofort hierher zu begeben, um mich persönlich von dem Mißgeschick, welches die königstreue Stadt Memel betroffen hat, zu überzeugen, um dann dem Kaiser und dem Feldmarschall berichten zu können. Seien Sie überzeugt, daß es im ganzen deutschen Vaterlande keinen gibt, der nicht empört ist über die ruchlosen Taten, die Ihnen und Ihrer Stadt zugefügt worden sind. Wir werden nicht eher ruhen, bevor der Feind hierfür genügend bestraft ist. Angehörige der traurigen Kinde und im Hinblick auf die Geschichte Ihrer Stadt bitte ich Sie, mit mir in den Ruf einzustimmen: S. M. der König von Preußen Hurra, Hurra, Hurra!“

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat, wie dem Governement Sunawski, so auch den übrigen Teilen des von ihm besetzten feindlichen Gebietes Kontributionen auferlegt als Strafe für den Russeneinbruch bei Memel und die dabei verübten Plünderungen und Mordbrennerien. U. a. wurde der Stadt Lodz die Summe von 1/2 Millionen Rubel auferlegt.

## Die weitere Verwendung der Belagerungsarmee von Przemyśl.

Rotterdam, 24. März. Nach Londoner Privat-Meldungen des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ sollen, wie eine Petersburger Nachricht aus „Daily News“ mittelt, von der Belagerungsarmee von Przemyśl 50000 Mann über Tarnow gegen Krakau und 40000 Mann zu den russischen Truppen am Dukatapaz und Ujolepaz geworfen werden. In Przemyśl hatten die Russen keinerlei noch gebrauchsfähige Munition und 131 vernichtete Geschütze gefunden. Auch seien die Festungswerke vorläufig unbrauchbar.

## Frensch über die Dauer des Krieges.

Amsterdam, 24. März. Ein Vertreter der Pariser „Agence Savas“ hatte eine Unterredung mit Sir John French. Dieser sagte nach der üblichen Lobpreisung des französischen Heeres: „Die Frage, welche eine Lösung fordert, ist Munition. Mehr Munition und immer mehr Munition, das ist die dringendste Hauptbedingung für jedes Vorschreiten für jeden Sprung vorwärts. Alle haben Bedarf nach viel Munition. Ich glaube nicht“, fügte der Feldmarschall ernst hinzu, „daß der Krieg noch lange hinausgezogen werden kann. Für die Bundesgenossen hat das Frühjahr vielerorts begonnen. Memel ist in russischen Händen (gewesen! D. Red.). Die Dardanellenforts sind zum Teil zerstört. (?) Die Hauptsache sei der Endsieg für die Bundesgenossen, von dem er, French, überzeugt sei.“

## Die Spannung zwischen Japan und China. Chinas militärische Schutzmaßnahmen.

Saag, 25. März.

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Peking, daß sämtliche Garnisonen an der chinesischen Küste mit neuen Truppen erheblich verstärkt wurden. Um Peking wurden 73000 Mann Infanterie mit 180 Geschützen zum Schutze der Hauptstadt zusammengezogen. Die politische Lage wird als fortgesetzt sehr delikate bezeichnet, jedoch noch nicht als verzweifelt. In Peking verlautet, das Japan dem amerikanischen Eruden auf Verlängerung der Frist zur Erfüllung der japanischen Forderungen entspreche und den Zeitpunkt voraussichtlich bis zum 12. April verlängern werde.

## Politische Rundschau.

Die verfloessene Woche brachte uns für die innere Politik und für die weitere Kraftentfaltung Deutschlands in dem großen Weltkriege zwei hocherwartliche Erscheinungen, der Reichstag nahm einmütig und auch mit der Mehrheit der Sozialdemokraten den Reichshaushaltsetat und die Vorlagen für die Kriegsfürsorge an, und die Zeichnung der zweiten großen deutschen Kriegsanleihe erreichte den unerhört großen Betrag von neun Milliarden Mark. Dadurch ist politisch und moralisch, finanziell und wirtschaftlich kundgegeben worden, daß das deutsche Volk einmütig mit größter Kraftentfaltung in dem Weltkriege durchhalten wird, und die Feinde Deutschlands mögen sich darüber klar werden, was sie in dem Weltkriege von Deutschland zu erwarten haben.

## Prinzgeburt im Herzogshaus von Braunschweig.

Braunschweig, 25. März.

Der Herzogin von Braunschweig ist heute nachmittag um 5 Uhr 20 Minuten von einem Prinzen entbunden worden. Das Befinden der Herzogin und des Prinzen ist gut. Sofort nach dem Bekanntwerden der Geburt legte die Stadt reichen Flaggenschmuck an und die Glocken läuteten. Vor dem Residenzschloß fand ungeachtet des regnerischen Wetters eine starke Ansammlung von Menschen statt, die ihrer Freude lebhaften Ausdruck gaben. Der Geburt wohnte Professor Dr. Krusenberg unter Aufsicht des Sanitärs Dr. Albrecht bei. Die Herzogin Viktoria Luise, befanntlich die einzige Tochter des Kaisers und der Kaiserin, ist jetzt 23 Jahre alt. Ihre Vermählung mit dem Herzog Ernst August zu Braunschweig und Vöhring fand im Mai 1913 statt; im März 1914 wurde der Erbprinz Ernst August geboren.

## Lokales und Provinziales.

### Landtagsabgeordneter Graf 7.

(W.L.B.) Torgau, 24. März.

Deute früh ist im nahen Zethau der Landtagsabgeordnete Gutsbesitzer Otto Graf im Alter von 71 Jahren gestorben. Er gehörte dem Abgeordnetenhaus als Vertreter des Wahlkreises Torgau-Liebenwerda seit dem Jahre 1897 an. Er war Mitglied der freikonservativen Partei.

\* Annaburg. Zu Ehren zweier Heldensöhne aus unserer Gemeinde erklang gestern und heute Trauergeläut. Es sind dies der Unteroffizier der Landwehr Hermann Richter, welcher in Belgisch-Bervitg seinen schmeren Verbundenungen infolge eines Granatschusses erlegen war und doreiselt seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Um ihn trauern eine Witwe und zwei noch unerwachsene Kinder. Gleichfalls seinen Wunden, erlag in den Kämpfen in Rußland davongetragen, erlag im Kriegslazarett Graudenz der Musfetter Erich Böde von hier. Ehre dem Andenken der Tapferen!

### Fezug von Erbsenfaat durch den Kreis.

Alle diejenigen Landwirte usw. die Erbsen anbauen wollen, seien auf die Bekanntmachung im amtlichen Teile in den vorigen Nummern hingewiesen betr. den Bezug von Erbsenfaat durch den Kreis. Alles Nähere hierüber ist daraus zu ersehen. Die Bestellungen sind baldigst, wenn möglich persönlich im Kreisamtsauschubsbureau zu machen.

Das Abschneiden der Weidenzweige mit „Kägen“ ist verboten! Wer Weidenzweige mit „Kägen“ in den Anlagen oder auf dem Felde abschneidet, macht sich strafbar. Wenn auf den Wochenmärkten „Kägen“ feilgehalten werden, wird die Polizei Nachforschungen anstellen, wo diese abgeschritten worden sind und die Täter zur Bestrafung heranziehen.

Brettin, 23. März. Der Strafanfallsaufseher Nagel, jetzt Wachmeister der 50. Munitionskolonne in Ofen, ist zum Offizier-Stellvertreter befördert worden. — Der Kriegsfreiwillige Alfred Zehnius, geb. in Brettin, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Th. war schon zweimal verwundet. Er erlitt einen Rückenprellschuß und eine schwere Verletzung beider Hände. Jetzt geht er wieder an die Front.

Wittenberg, 24. März. In Quartiergebern sind bis zum 20. März rund 310000 M. ausgezahlt worden und zwar für 260 049 Einquartierungstage. Diese Zahlen verteilen sich auf 2 Generale, 23 Stabs-offiziere, 285 Offiziere, 108 Feldwebel, 295 Wafeldwebel, 199 Unteroffiziere, 14 536 Mannschaften. Seit Beginn des Krieges sind bis jetzt durch das Einquartierungsamt mehr als 30000 Mann untergebracht worden.

Wittenberg, 24. März. (Allerlei aus Stadt und Land.) Nachdem Stadt- und Landkreis für die zweite Kriegsanleihe die städtische Summe von 9278 100 M. aufbringen konnte, legten fast alle Häuser Flaggenschmuck an, um das denkwürdige



## Anzeigen.

Suche zum 1. April  
**einen Hausdiener.**  
Carl Müller,  
Hotel Goldener Anker.

**Eine Unterwohnung**  
von 4 Zimmer mit Zubehör und  
Garten zum 1. Juli zu beziehen.  
Hermann Meyer,  
Torgauerstr. 7.

**Eine Oberwohnung**  
zum 1. April zu vermieten  
Mühlentstraße 9.

**Eine Wohnung,**  
3 Zimmer mit Küche und Zubehör,  
hat zum 1. April zu vermieten  
Seb. Schimmeyer.

**Die Oberwohnung,**  
Ackerstraße 16, ist sofort oder  
später zu vermieten.

**Eine Wohnung**  
hat zu vermieten  
Hermann Becker, Hintertstr.

**Eine Oberwohnung**  
sofort oder später Holzdorfer-  
straße 31 zu vermieten.

**Garten-Sämereien**  
empfehlen in bester Qualität  
Frau Kühne,  
Holzdorferstraße 11.

**Heu verkauft**  
Uhlisch, Bismarck.

**Thomasmehl  
und Kainit**  
Freitag aus eintreffender Ladung  
ab Bahnhof.

**Adolf Weicholt,  
Erfurter  
Gemüse-Samen**  
eingetroffen bei  
J. G. Hollmig's Sohn.

**Eine Ziege**  
steht zum Verkauf bei  
Mating, Col. Raundorf.

**Frachtbriele**  
find zu haben in der Buchdruckerei.

Da ich zum Heeresdienst einberufen  
bin, teile ich dem geehrten  
Publikum von Annaburg und Um-  
gegend mit, daß mein Geschäft  
in gewohnter Weise  
weitergeführt wird  
und bitte um gefl. Aufträge.  
Hochachtungsvoll  
**Max Herzog,**  
Photograph.

**Bahn-Atelier**  
Annaburg, Torgauerstr. 27,  
im Hause des Herrn O. Schüttlauf.  
Sprechzeit für Bahnkranke:  
Jeden Montag von 9 Uhr vorm.  
bis 6 Uhr nachm.

**Emil Pape, prakt. Dentist**  
Wittenberg.

**Im Felde**  
leiden bei Wind und Wetter  
vortreffliche Dienste

**Kaiser' Brust-  
Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

**Millionen** gebrauchen  
sie gegen

**Husten,**  
Reizbarkeit, Verschleimung, Ka-  
tarrh, schmerzenden Hals, Reu-  
schaffen, sowie Verabzung gegen  
Erkältungen, daher hochwichtigen  
jedem Krieger.

6100 not. begl. Zeugnisse  
von Aerzten und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicheren Erfolg.

Appetit anregende, feine  
schmelzende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben in Annaburg bei:  
A. Schmorde, Apotheker,  
O. Schwarz, Drogerie, und  
Theobald Schunke (Otto Nie-  
manns Nachf.).

Frisch eingetroffen:  
**Büecklinge,**  
2 Stück 25 Pfg.  
**Max Görnemann's**  
Verkaufsstelle.

**Ein billiges  
Mittagsessen**  
ist die Generalfeldmarschall  
**Hindenburg-Suppe.**  
Zu haben bei:  
J. G. Hollmig's Sohn.

**Vitrolin,**  
bester Kupfer- und Verdyns,  
à Paket 10 Pfg., empfiehlt  
J. G. Fritzsche.

Allen lieben Konfirman-  
den und Konfirmantinnen  
zu ihrer Einsegnung die  
**herzlichsten Glück-  
und Segens-Wünsche!**  
Familie  
Gustav Hildebrandt.

Allen werten Kunden  
in Annaburg und Um-  
gegend zur Konfirmation  
ihrer Kinder die  
**besten Glück- und  
Segenswünsche!**  
Wilhelm Täsch,  
Schneidermstr., Kähnitzsch.

## Union-Lichtspiele.

Sonntag, den 21. d. M., abends 8 1/2 Uhr:  
**Meister-Kriegswoche Nr. 1/1915**  
Abmarsch der akademischen Legion in Wien. Smyrna (Klein-  
Asien). Türkisches Kriegsmantel aller Volksgeschichten. Fürst  
Bülow in Rom. Kriegsberichte aus dem Westen. Julius  
als Zauberkünstler. Alt-Heidelberg, du feine!  
Umgearbeitet nach der bekannten Operette. Drama in 3 Akten.  
„Gigetta ist eifersüchtig!“ Lustspiel in 2 Akten.  
Augenehnl. Abend-Unterhaltung.  
Aug. Schlinker.



Am 21. März starb in den Argonnen den  
Heldentod für König und Vaterland, nachdem  
er erst eben von seiner ersten Verwundung  
genesen war

### Oberleutnant Bailly

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.  
Die Unteroffizier-Vorschule wird ihm stets  
ein ehrendes Andenken bewahren.

**Freiherr von der Horst,**  
Oberleutnant  
und Kommandeur der Unteroffizier-Vorschule  
und der Militärknaben-Erziehungsanstalt.



Den Heldentod für König und Vater-  
land starb am 19. März infolge seiner schweren  
Verwundung in Belgisch-Werwic, wo er  
auch seine letzte Ruhestätte gefunden, mein  
innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater,  
Schwiegersohn, Bruder und Schwager

### Hermann Richter

Unteroffizier d. Landw. im Inf.-Regt. 132.  
Dies zeigt im tiefsten Schmerz an  
namens der trauernden Hinterbliebenen  
**Frau Emilie Richter.**  
Annaburg, den 25. März 1915.

Wir können Dir nun nichts mehr bieten  
Mit nichts Dich mehr erfreuen,  
Nicht eine Handvoll Blüten  
Auf kühle Grab Dir streuen.  
Du gingst von uns mit schwerem Herzen  
Und hofftest auf ein Wiedersehen.  
Doch grösser sind jetzt unsere Schmerzen,  
Dass dies nun nicht mehr kann geschehen.  
Du warst so gut, Du starbst so früh,  
Wer Dich gekannt, vergisst Dich nie.  
Du gutes Herz, ruh' still in Frieden,  
Ewig beweint von Deinen Lieben.  
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah!



Am 13. März starb im Kriegs-Lazarett  
zu Graudenz an seinen in Rußland erhaltenen  
schweren Verwundungen unser lieber  
Bruder, Schwager und Neffe

### Erich Löwe

Maschinengewehr-Komp. Inf.-Regt. 18  
im Alter von 22 Jahren den Heldentod für König und  
Vaterland.  
Im tiefsten Schmerz:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Annaburg, den 25. März 1915.

So ruhe sanft nach ausgestand'nen Leiden,  
Der Besten einer, ach, Du musstest scheiden.  
Wir hoffen immer noch auf Deine Wiederkehr,  
Doch Du lieber Bruder, ach, Du bist nicht mehr.  
Ruhe in Frieden!

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

**Persil**  
für  
Wollwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

**Konfirmations-  
Glückwunsch-Karten,  
Konfirmations-Bilder und -Andenken**  
empfehlen in schöner Auswahl  
**Herm. Steinbeiß, Papierhandlg.**

  
**POETZSCH**  
Kaffee  
weiter zu alten Preisen  
In Annaburg  
stets frisch erhält-  
lich bei:  
 R. Bengsch  
Kaffeehandlung.

**ff. Büecklinge Bösen Husten**  
frisch eingetroffen, empfiehlt  
J. G. Hollmig's Sohn.

**Rum, Rognal Lucia-Glühstoff,**  
in Feldpostbrieffen zu 75 Pfg.  
und 1.50 M. empfiehlt  
J. G. Fritzsche.

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Inferationsgebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamazeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 36.

Sonnabend, den 27. März 1915.

19. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

Auf Grund der Bundesratsbekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar ds. Js. — R. G. Bl. S. 54 — ist für den

27. März 1915

eine Vorratserhebung über Malz und Malzkeime in dem Umfange anordnet worden, daß alle Vorräte an Malz und Malzkeimen von mehr als einem Doppelhener zu ermitteln sind, wobei jedoch die Vorräte von Malz und Malzkeimen getrennt angegeben werden müssen.

Die Ortsbehörden ersuche ich, dies noch in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Der Zweckmäßigkeit halber ersuche ich die Ortsbehörden, Betriebe, bei denen solche Vorräte zu vermuten sind, besonders zu betragen, z. B. Mälzereien, Brauereien, mit Darrmalz arbeitende Brennereien, Freyhofesfabriken aller Art, sowie Getreide- und Futtermittelhändler einschließlich der Genossenschaften. Vorräte, die sich am Stichtag auf dem Transport befinden, sind unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger anzugeben.

Die Anzeigen haben die Ortsbehörden entgegenzunehmen und mir mit einer Zusammenstellung bestimmt bis 29. ds. Mts. einzureichen.

Fehlanzeigen sind nicht zu erlassen. Formulare zu Anzeigen werden nicht geliefert. Als Gewichtseinheit gilt das Zentnergewicht.

Torgau, den 22. März 1915.

Der königliche Landrat.  
Wieand.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 26. März 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.  
J. B.: Grune.

## Öffentliche Sitzung

des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeinde-Vertretung

am Montag, den 29. März 1915, nachmittags 6 Uhr im Gasthof zum „Siegeskranz“.

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahme:
  - a) von den Revisionen-protokollen vom 28. und 31. Dezember 1914, 30. Januar und 28. Februar 1915,
  - b) von der Auflassung eines Grabenmehrs mit Zugangsweg,
  - c) von der Auflassung der Promenade und der fiskalischen Flächen in den Neuhäusern, und von Nachrichten aus dem Felde.
2. Bewilligung eines Beitrags für den roten Halbmond.
3. Aufnahme einer Anleihe für die Gasanfalls-Veränderungsarbeiten.
4. Anstellung des Kanallehrlings Vollmann als Kanallehrschüler.
5. Festlegung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1915/16.
6. Wahl des Sparkassen-Vorstandes.
7. Nichtöffentliche Sitzung.

Annaburg, den 23. März 1915.

Der Gemeinde-Vorsteher.  
J. B.: Grune.

## Der Weltkrieg

### Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 25. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Abgesehen von unbedeutenden Gefechten auf den Maashöhen südöstlich von Verdun und am Hartmannsweilerkopf, die noch andauern, fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Östlicher Kriegsschauplatz.  
Russische Angriffe östlich und südöstlich von Augustow, sowie bei Jednorozel nordöstlich von Brasznyz wurden abgeschlagen.

W. B. T. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 26. März 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Auf den Maashöhen südöstlich von Verdun versuchten die Franzosen bei Combres erneut in einem stärkeren Angriff sich unserer Stellung zu bemächtigen, wurden aber nach hartnäckigen Kämpfen zurückgeworfen. Die Kämpfe am Hartmannsweilerkopf dauern noch an.

Östlicher Kriegsschauplatz.  
Russische Angriffe auf die Seengenogustow wurden abgeschlagen.

(W. B. T.) Oberste Heeresleitung.

Zum Russeneinbruch in Westberlin, 25. März. Der „Vokal-Präsident“ fährt aus dem östlichen Hauptquartier russischen Einbruch in Westberlin. Da die in keinem organischen Zusammenhang Kriegsschauplatzen steht, bezweckt der lediglich die Blinderung des Landstrichs Verfolgung der Zivilbevölkerung. Die grobe Verletzung des Völkerrechts verlangt Gegenmaßnahmen. Unter anderem muß die Stadt Sumwalt auferlegte Geldstrafe von 100.000 Mark erhöht. Zur Sicherung dieser Summe sind zehn vornehme Westberliner als Geiseln in Gewahrsam genommen. Eine weitere Antwort auf den räuberischen Einbruch war das Bombardement der Festung durch unsere Flieger.

### Der österr.-ungar. Generalstab

W. B. Wien.  
Amlich wird verlautbart: In den letzten 24 Stunden haben unsere Truppen an der Front westlich des Ujzlofer Passes schwere russische Angriffe abgeschlagen. Die Kämpfe dauern an. Der gestrige Tag ist in einigen Abschnitten ruhiger verlaufen. 1500 Mann des Gegners wurden neuerdings gefangen. Bei Buzkow scheiterte ein Angriff des Feindes auf die an 22. von uns eingenommenen Stellungen. An den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Am jüdischen Kriegsschauplatz fanden in letzter Zeit an der Donau und Save vereinzelt Geiseltätigkeiten statt. Die allgemeine Situation ist unverändert.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Die englischen Verluste in den Dardanellen.  
Berlin, 21. März. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus London: Aus Athen erfährt „Giornale

Italia“ folgende Angaben über die englisch-französischen Verluste vom 18. März in den Dardanellen: Unterzogen das französische 12.000 Tonnennanzerschiff „Bouvet“, das englische 16.350 Tonnennanzerschiff „Africa“, das englische 15.000 Tonnennanzerschiff „Ireestible“, das englische Panzerschiff „Ocean“ und ein französisches Torpedoboot. Ferner sind kampfunfähig gemacht das französische 11.000 Tonnennanzerschiff „Gaulois“ und das englische 14.000 Tonnennanzerschiff „Cornwallis“. Von den Schiffsbesatzungen sind 3000 Mann tot, 1000 wurden gerettet, einige hundert sind ans Ufer geschwommen und gefangen genommen worden. Anscheinend wollen englische und französische Admirale vor der Fortsetzung des Bombardements eine Truppenlandung vornehmen, um die Dardanellenstrasse namentlich von der asiatischen Landseite her anzugreifen. Der Zusammenbruch des bisherigen Unternehmens gegen die Dardanellen und die Leistungen türkischer und deutscher Verteidiger machen hier viel Einbruch, wiewohl man beständig bemerkt, daß die Höhe der englisch-französischen Verluste voraussichtlich war.

### Der Kampf um Neue Chapelle in englischen Sichte.

21. März. Zu dem Kampf um die „Times“: Es war sehr kostspieliger. Nach den bei Neue Chapelle und Offiziere gefallen und über zu sein. Die Mannschaften unbekannte Verluste erlitten. Der Bericht wurde in helle wäre aber besser gewesen, wären. Man hätte sagen wenn auch sehr wenig Ergebnisse der Anstrengungen

### Änderung in der italienischen Politik.

(W. B.) London, 25. März. Die italienische Regierung hat heute ein Communiqué veröffentlicht, das die Beschlüsse der letzten Tage von der Regierung über eine Einstellung der Kampfhandlungen oder über Bewegungen im Balkan oder über eine Veränderung der italienischen Politik vorlegt. Es wird er-  
Standpunkt heute derselbe sei

### Verlautbarung.

Am Montag, den 5. April d. Js. (2 Osterfeiertag) nachmittags 4 Uhr findet im Hotel „Waldfriedhöfen“ hier selbst eine

### Öffentliche Versammlung

statt, in welcher Herr Viktor Sobesohn-Wittenberg einen Vortrag über die Volksernährung während des Krieges

halten wird.  
Die geehrte Einwohnerschaft von Annaburg und den umliegenden Ortschaften wird gebeten, zu diesem Vortrag recht zahlreich zu erscheinen.

Annaburg, den 23. März 1915.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.